



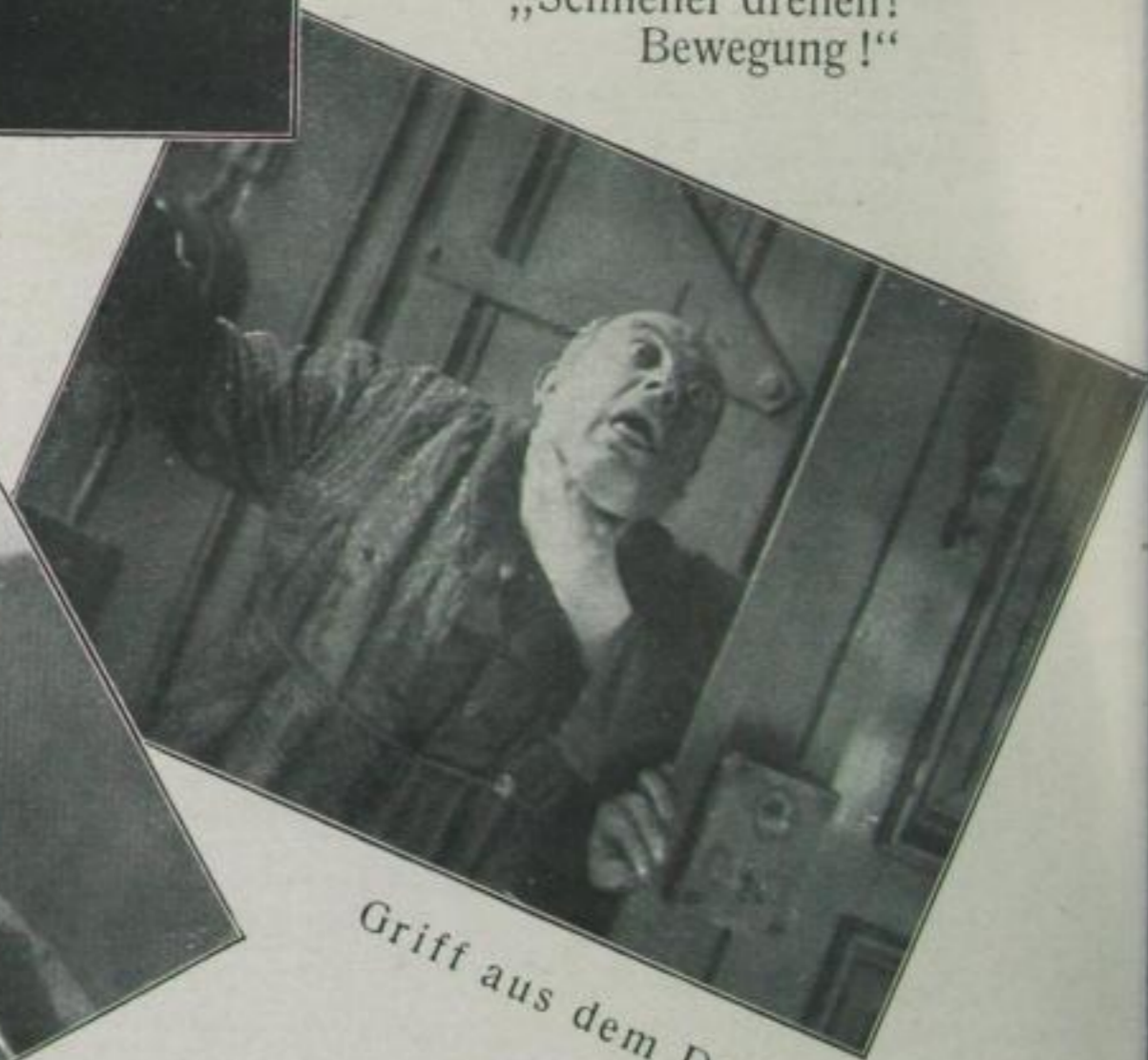
Schirtbruch

seiner Opiumräusche den Hexentanz der geschauten Gesichte. Alfred Kubin, der Zeichner des Grauens, wagt seine Tafeln nur zu malen, wenn seine Lieblingskatze behaglich schnurrend in seinem Schoß kauert.

Die Angst ist der größte Regisseur. Sie erdenkt sich dramatische und bewegte Situationen, um ihre Macht zu genießen, um Grund zu finden zu schmetterndem Wahnsinnsgelächter. In Italien wurde einmal ein Film gedreht mit einer Arenaszene. Statisten in Toga und Stirnband füllen die Logen, andere werden als Christen verkleidet in die Manege getrieben. Ein Wagenkäfig speit Löwen in die Arena. Alles geht gut. „Schneller drehen! Bewegung!“



Das Raubtier



Griff aus dem Dunkel

Da aber nimmt die Angst die Regie in die Hand: sie versetzt einer der Löwinen den magischen Peitschenschlag. Fauchend duckt sich das Tier — und springt prankenschlagend ins Rund der Zuschauer. Reißt sich ihr Opfer — und lugt,